



# ZARTBITTER e.V.

Kontakt- und Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch  
an Mädchen und Jungen [www.zartbitter.de](http://www.zartbitter.de)

## Kinderrechte im Kölner Karneval



## Köle alaaf! Kinderrechte alaaf!

## Das ist schon ein wirklich jeckes Projekt!!!

Köln ist berühmt berüchtigt für seinen Klüngel! Dieser hat nicht nur Schatten, sondern auch sehr gute Seiten. Ein hervorragendes Beispiel für den positiven Klüngel ist die von einem Kölner Jecken und Förderer von *Zartbitter* angeregte Kooperation zwischen dem Festkomitee Kölner Karneval und der für die Entwicklung von Präventionsmaterialien und -konzepten überregional angesehene Kölner Kontakt- und Beratungsstelle. Dieser Jeck träumte von einem Pänz-Rechtepass – sprich: Kinderrechte-Pass – für den Kölner Karneval. Es kostete ihm keine besondere Mühe, die Jecken und *Zartbitter* für die Realisierung dieses Traums zu begeistern. Ein partizipativ mit Kindern und Jugendlichen entwickelter Pänzrechte-Pass als ersten Baustein eines Schutzkonzeptes gegen sexualisierte Gewalt für den Kölner Karneval zu entwickeln, da stand das Festkomitee zu 100%

Prozent hinter. Und so starteten Christine Flock, Vizepräsidentin und für den Kinderkarneval verantwortliches Mitglied des Festkomitees, und *Zartbitter*-Mitarbeiter\*innen das durchaus recht arbeitsintensive Projekt.

In einem ersten Schritt wurde den Trainer\*innen der Kinder- und Jugendtanzgruppen der Kölner Karnevalsvereine das Projekt vorgestellt. Viele waren zur Mitarbeit bereit. Leider war der Start aufgrund von Corona dann etwas schleppend, die Zusammenarbeit mit den Tanzgruppen anschließend umso lebendiger. Zunächst sichteten Kinder und Jugendliche *Zartbitter*-Präventionsmaterialien und tauschten sich über Alltagssituationen aus, die sie im Karneval als positiv und als unangenehm erlebt hatten. Sie machten Vorschläge für Illustrationen und Formulierungen von Rechten, die dazu beitragen, dass sich „Pänz“ im Karneval wohlfühlen. Die Mitarbeiter\*innen von *Zartbitter* waren von dem Engagement der Kinder und Jugendlichen begeistert. Beeindruckt war *Zartbitter* von der großen Achtsamkeit und dem politischen Bewusstsein vieler Kinder und Jugendlicher. Einigen war es z.B. besonders wichtig, dass die Illustration zum Thema Freundschaft abbildet, wie einem Mädchen geholfen wird.



Dank der Kreativität der Tanzgruppen kamen blitzschnell zahlreiche Vorschläge für Illustrationen und Slogans zu den Kinderrechten im Karneval zusammen. *Zartbitter* traf eine erste Auswahl und die Kölner Illustratorin Dorothee Wolters erstellte entsprechend den Vorschlägen der Tanzgruppen 36 Entwürfe zu Kinderrechten im Kölner Karneval.

Das Festkomitee gab eine erste Rückmeldung: Es war mit allen Entwürfen einverstanden und machte noch einige wertvolle Verbesserungsvorschläge. Vor allem aber war es damit einverstanden, eine Emailadresse einzurichten, über Pänz sich unmittelbar beim Festkomitee beschweren können, wenn jemand im Karneval ihre Rechte verletzt! Eine solche Beschwerdestelle ist bis heute sicherlich bundesweit einmalig!

Teilhabe und Mitbestimmung sind in der UN-Kinderrechtskonvention verbriefte Rechte von Mädchen und Jungen. Dementsprechend wurden weitere Tanzgruppen an der Auswahl der Illustrationen für den Kinderrechte-Pass des Kölner Karnevals beteiligt. *Zartbitter* stellte die Entwürfe vor. Die Pänz machten Verbesserungsvorschläge. Mehrere kritisierten zum Beispiel die Aussage „Besoffene sind doof.“ Im Karneval seien viele besoffen aber dennoch nicht alle doof. Man einigte sich auf die Formulierung: „Besoffene sind manchmal doof und eklig.“ Insgesamt fanden die Illustrationen und Texte eine sehr breite Zustimmung. Viele Mädchen und Jungen berichteten spontan über selbst erlebte verletzend Erfahrungen – die meisten hatten sie im Schulalltag erlebt. Anschließend punkteten die Mädchen und Jungen die ihnen wichtigsten Themen. Von zentraler Bedeutung war den jungen Tänzer\*innen auch, dass sie niemand mit Worten oder Gesten beleidigt und auch

Erwachsene respektvoll mit ihnen umgehen! Besonders häufig punkteten sie Rechte zum Schutz vor sexueller Belästigung.

Für sie war zum Beispiel wichtig, dass niemand zu einem Büttchen verpflichtet und ein Klaps auf den Po mit der Bemerkung „Geiler Arsch!“ niemals witzig, sondern eine strafbare sexuelle Belästigung ist.



Auch empörten sich mehrere Mädchen darüber, dass einzelne Jecken persönlich verletzende Fotos machen.



Nicht nur sexuelle Belästigung durch Erwachsene war Thema, sondern vielfach auch durch Gleichaltrige. Fast alle Pänz berichteten, in ihren Schulkassen bereits sexuelle Belästigungen erlebt oder beobachtet zu haben.



Nicht wenige Kinder und Jugendliche beschwerten sich darüber, dass ihre Vereine von ihnen erwarten, dass sie bei Auftritten immer lächeln. Das sei Stress. Andere Vereine sahen das lockerer, so dass aufgrund des geringeren Stresses es den Pänz dieser Tanzgruppen offensichtlich leichter fällt, auch bei anstrengenden Auftritten zu lächeln.

Im Gespräch mit den Tanzgruppen wurde vor allem eines deutlich: Die Begeisterung der Kinder und Jugendlichen für den Karneval, der Spaß den sie miteinander erleben, wie wertvoll für sie

Freundschaften innerhalb der Tanzgruppe sind und wie toll sie es finden, wenn andere Kinder und insbesondere auch alte Menschen sich über ihre Auftritte freuen.

**Als vorbildlich bewertet Zartbitter e.V. die Einrichtung einer Beschwerdemöglichkeit für Kinder durch das Festkomitee Kölner Karneval. Sie ist unter [paenzrechte@koelnerkarneval.de](mailto:paenzrechte@koelnerkarneval.de) für Mädchen und Jungen erreichbar.**

### **Persönlicher Rückblick auf die Entwicklung der Kinderrechte im Kölner Karneval:**

*Dorothee Wolters:*

*Nicht nur die Illustration der farbenfrohen Kostüme des Kölner Karnevals hat mir einen riesen Spaß gemacht, sondern auch die inhaltliche Botschaft der Kinderrechte: „Jedes Kind darf so sein, wie es ist, und jeder Jeck ist anders – sprich in seiner Einzigartigkeit okay!“*

*Ursula Enders:*

*„Als Immi hat mich nicht nur das soziale Verantwortungsbewusstsein und die Kreativität vieler Kinder und Jugendlicher zutiefst beeindruckt, sondern die Begeisterung der jungen Tänzer\*innen für den Karneval mit mich einfach mitgerissen. Und so ist meine Lieblingsillustration des Kinderrechte-Passes die Illustration zu dem Recht „Alle dürfen mitmachen!“ – auch Immis!“*

*Philipp Büscher:*

*"Karneval ist bunt und lustig - Schunkeln, singen und Kamelle sammeln, das fand ich schon als Kind großartig. Richtig Spaß macht Karneval natürlich nur, wenn alle sich wohlfühlen. Deshalb freue ich mich sehr über dem Kinderrechte-Pass, den ich gemeinsam mit meinen Kolleginnen mit Kindern und Jugendlichen aus Kölner Tanzgruppen entwickelt habe. Ich würde mir wünschen, alle jecken Pänz der Kölner Grundschulen würden einen Kinderrechte-Pass erhalten. Ich bin mir sicher, dass Kölner Pänz mit den Pässen viele gute Ideen an die Hand bekommen, wie sie sich für ihre persönlichen Rechte und die ihrer Freunde und Freundinnen im Karneval und an ihrer Schule einsetzen können."*

*Fehmke Schillo:*

*„Es hat mich begeistert zu erleben, wie wichtig es Kindern und Jugendlichen ist, dass es allen in der Gruppe gut geht und sich alle wohlfühlen. Fast alle Pänz achten aufeinander und haben ein tolles Bewusstsein für grenzachtendes Verhalten. Meine Lieblingsillustration ist deswegen: Echte Freundinnen und Freunde helfen!“*